

Künstlerischer Wettbewerb

Stufe 2

für eine künstlerische Intervention
am Neuen Landhaus

Projekt 09

struber_gruber

ANAGRAMMATISCHER APPELL

Wettbewerb: Künstlerische Intervention am Neuen Landhaus Innsbruck
Juni 2022
struber_gruber

struber_gruber

ANAGRAMMATISCHER APPELL

struber_gruber

Hornbostelgasse 2A/2/114
1060 Wien

TEl: 0699 190 78 589

struber_gruber@architektgruber.at

INHALT

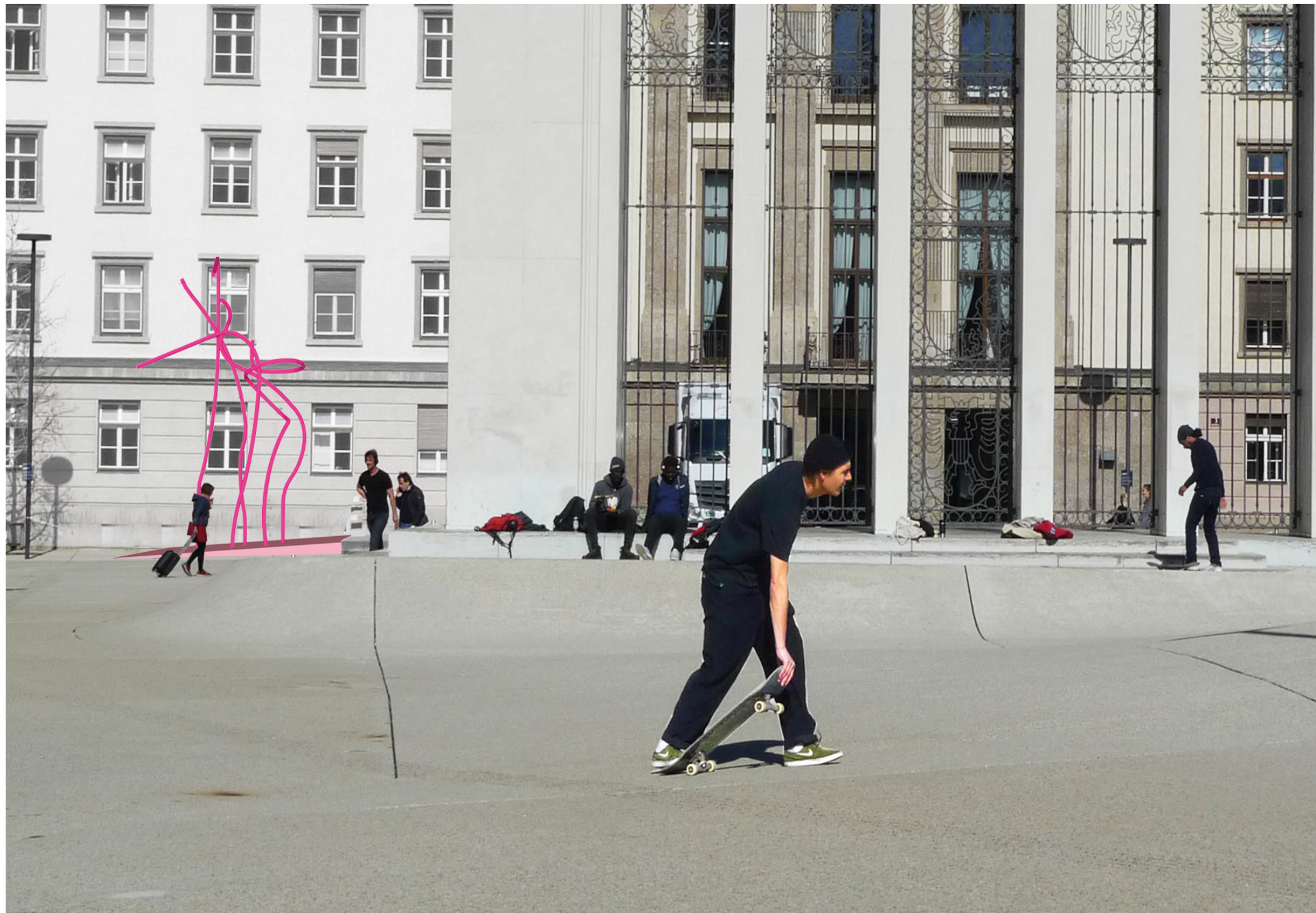
Kurzbeschreibung	3
Darstellung	4
Langbeschreibung	6
Herleitung	
Bildstrecke	8
Vermittlung	13
Technische Skizzen	15
Kostenschätzung, Zeitplan	17

KURZBESCHREIBUNG

Die am 12. März 1938 in Innsbruck einmarschierenden deutschen Truppen wurden von der Bevölkerung jubelnd empfangen und fanden ein mit Hakenkreuzfahnen beflaggtes Innsbruck vor.

Mit unseren Entwurf reagieren wir konzeptionell und formal auf den Fahnenkult der Nationalsozialist*innen.

Wir schaffen eine Skulptur, die mit künstlerischen Mitteln, in der Tradition der politischen Collage, auch die aktuelle Repräsentationskritik aufnimmt, von Protestkultur lernt und positiv vorwärtsgewandt Raum für eine diverse diskursive Demokratie einnimmt.

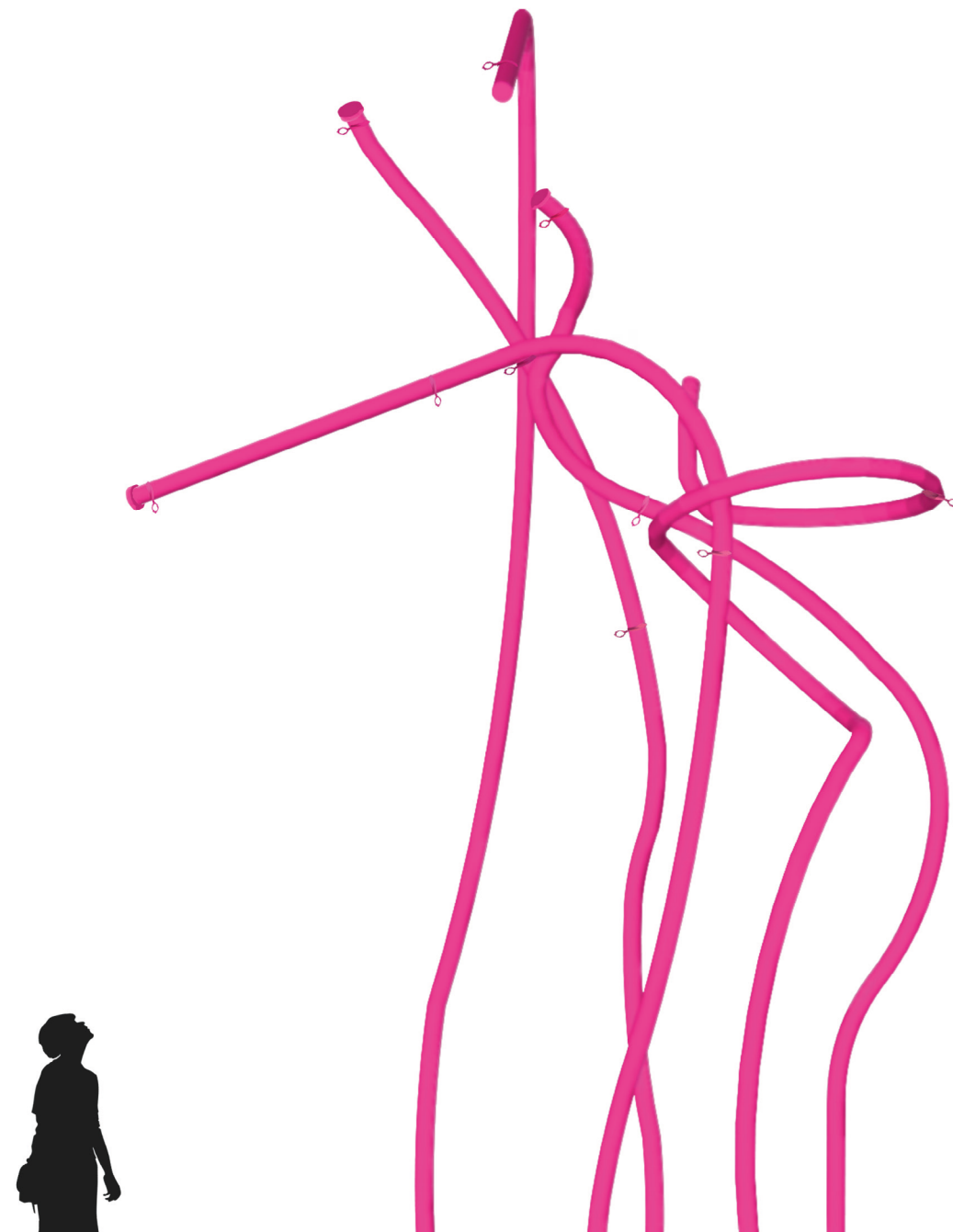


4

struber_gruber

ANAGRAMMATISCHER APPELL

Links neben dem Eingang des Neuen Landhauses wird eine Skulptur, die fünf Fahnenstangen zitiert, errichtet.
Durch die plastische wie farbliche Gestaltung wird diesen ihre gewohnten repräsentativen Eigenschaften entzogen.



LANGBESCHREIBUNG

KÜNSTLERISCHE FORM

Mit unserem Entwurf reagieren wir in der Tradition der politischen Collage mit formal veränderten vorhandenen Elementen auf das in der NS-Zeit erbaute Neue Landhaus.

Die Skulptur ist ein deutlich lesbares, klar erfassbares künstlerisches Zeichen, das mit dem Symbolkult der Nationalsozialisten bricht und die aktuellen Debatten der Repräsentationskritik aufnimmt.

Am 12. März 1938 wurden die in Innsbruck einmarschierenden deutschen Truppen von der Bevölkerung jubelnd empfangen und fanden ein mit Hakenkreuzfahnen beflaggtes Innsbruck vor. **Der Fahnenkult der Nationalsozialisten ist der Ausgangspunkt für die Entwicklung unseres künstlerischen Konzepts.**

Links neben dem Eingang des Neuen Landhauses wird eine Skulptur, die fünf Fahnenstangen zitiert, errichtet. Durch die plastische wie farbliche Gestaltung wird diesen ihre gewohnten repräsentativen Eigenschaften entzogen.

Für unsere Formentwicklung untersuchten wir die Ästhetik des Widerstands, die formale Sprache der Protestkultur, die Ästhetik der Sabotage und die machtbrechende Kraft des unter den Nationalsozialist*innen verbotenen Flüsterwitzes. Wir setzen auf künstlerische Mittel wie die abstrakte Formensprache, schräge Töne und die dadaistische Freiheit, die Grenzen der Wahrnehmung zu sprengen. Diese von den Nationalsozialist*innen verbotenen Komponenten setzen wir dem Repräsentationsbau entgegen.

VERMITTLUNG DURCH BETEILIGUNG

Die künstlerische Intervention ist als Widerspruch zum NS Repräsentationsbau klar lesbar. Die Geschichtsvermittlung planen wir als lebendigen und diskursiven Beteiligungsprozess mit Schüler*innen.

Einmal im Jahr am 8. Mai, als Festtag der Befreiung, wird die Skulptur mit einem „Fahnenobjekt“ bestückt. Dieses „Fahnenobjekt“ wird in einem kooperativen Entwurfsprozess unterstützt durch Expert*innen (Geschichts- und Kunstvermittler*innen Historiker*innen etc.) mit Schüler*innen im Rahmen eines Workshops, der aktivistische und künstlerische Techniken des Widerstands thematisiert, entwickelt.

ARCHITEKTONISCHE EINBINDUNG

Die zeitgenössische Überformung der Platzgestaltung sehen wir als sehr gelungenen Bruch mit der Repräsentationsarchitektur der NS Zeit. Durch die schrägen Einbauten werden die strengen neoklassizistischen Sichtachsen entschärft, die Ebenen werden verbogen, geraten ins Schwingen und bilden Wellen.

Aktuell ist der Platz bemerkenswert divers genutzt, wobei die Skater*innen die auffälligste Komponente einbringen, ihre dynamische Präsenz konterkariert die Repräsentations- und Machtarchitektur lebendig.

Die künstlerische Intervention tritt in Kontakt mit der formalen Sprache dieses großflächigen abstrakt architektonischen Widerspruchs. Die zeitgenössischen Elemente bestärken sich gegenseitig. Durch die Farbgebung ist die Skulptur weithin sichtbar und wirkt ohne plumpe Monumentalität raumgreifend.

Bildstrecke Herleitung

struber_gruber

ANAGRAMMATISCHER APPELL

Als die deutschen Truppen am 12. März 1938 in Innsbruck einmarschieren, finden sie eine jubelnde Bevölkerung und ein mit Hakenkreuzfahnen beflaggtes Innsbruck vor.



8

Innsbrucker Nachrichten

Nr. 177 Seite 3

er Heimat zum Führer

ing auf dem Adolf-Hitler-Platz in Innsbruck und dem großen Fackelzug



Die Politischen Leiter mit den Fahnen der Bewegung

Mit unserem Entwurf reagieren wir konzeptionell und formal auf den Fahrenkult der Nationalsozialisten

struber_gruber

ANAGRAMMATISCHER APPELL

Für unsere Formentwicklung untersuchen wir die **Ästhetik des Widerstands**, die formale Sprache der **Protestkultur**, die Ästhetik der **Sabotage** und die **machtbrechende Kraft** des unter den Nationalsozialisten verbotenen Flüsterwitzes.

Wir setzen auf **künstlerische Mittel** wie die **abstrakte Formsprache**, **schräge Töne** und die **dadaistische Freiheit**, die Grenzen der Wahrnehmung zu sprengen.



Ausstellung entartete Kunst



Diese von den Nationalsozialisten verbotenen Komponenten setzen wir dem Repräsentationsbau entgegen.



DADA-Postkarte aus Imst in Tirol M. Ernst; H. Arp

John Heartfield



11

struber_gruber

ANAGRAMMATISCHER APPELL



VERMITTLUNG DURCH BETEILIGUNG

8. Mai

Die Vermittlung, in Form eines Beteiligungsprozesses mit Schüler*innen, findet bereits vor der Errichtung der Skulptur statt.

Wir schlagen vor, den 8. Mai als Festtag der Befreiung vom nationalsozialistischen Terrorregime - ähnlich dem Wiener Fest der Freude - künstlerisch zu feiern. Im Rahmen der Feierlichkeiten wird die Skulptur alljährlich mit einem „Fahnenobjekt“ bestückt.

Dieses „Fahnenobjekt“ entwickeln wir während der Bauphase mit Schüler*innen in einem begleiteten Entwurfsprozess. Um dieses Objekt zu gestalten halten wir über die Dauer einer Woche, unterstützt von Expert*innen wie zum Beispiel Geschichts- und Kunstvermittler*innen, Historiker*innen, einen Workshop in Innsbruck ab. Aktivistische und künstlerische Techniken des Widerstands sollen ebenso thematisiert werden wie demokratiepolitische Themenfelder.



13

struber_gruber

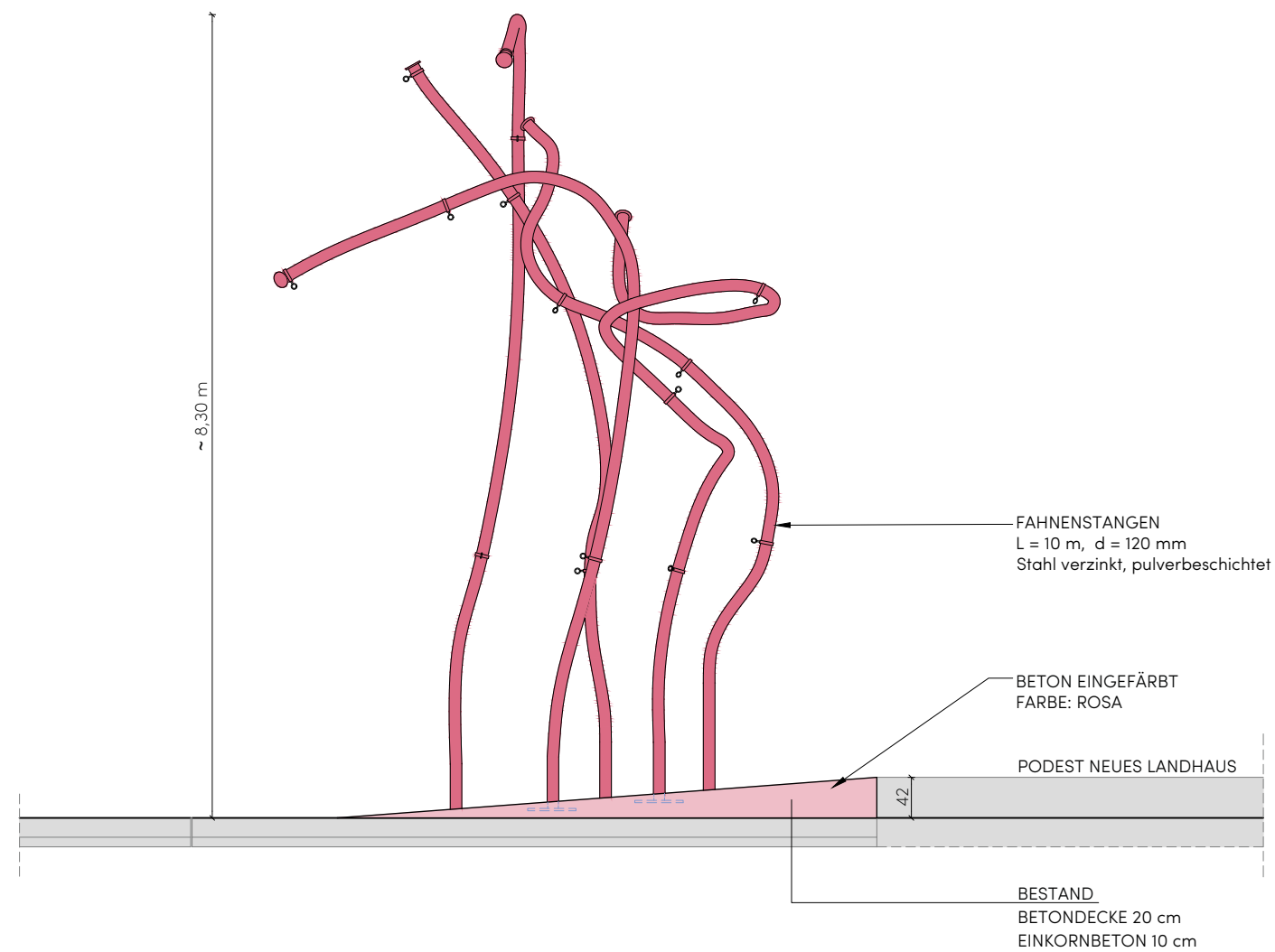
ANAGRAMMATISCHER APPELL



14

struber_gruber

ANAGRAMMATISCHER APPELL



ANSICHT

künstlerische Intervention
am Neuen Landhaus

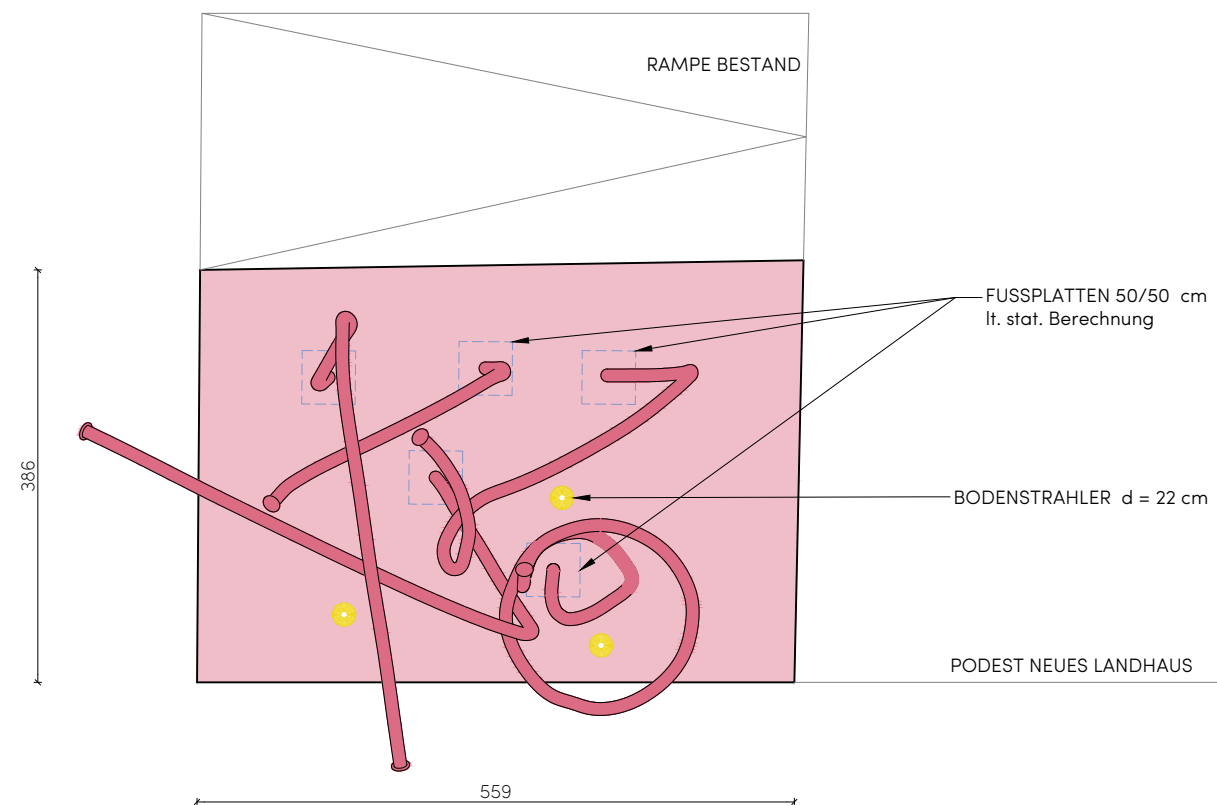
M = 1/50

Juni 2022

15

struber_gruber

ANAGRAMMATISCHER APPELL



DRAUFSICHT

künstlerische Intervention
am Neuen Landhaus

M = 1/50

Juni 2022

struber_gruber

ANAGRAMMATISCHER APPELL

Projekt 09
für eine künstlerische Intervention am Neuen Landhaus

2. Stufe 20.06.2022

Auszug aus dem Juryprotokoll

Die künstlerische Intervention sieht eine bleibende Skulptur vor, die partizipativ bespielt werden kann. Das Konzept reagiert kritisch auf die Fahnenkultur des Nationalsozialismus und bietet zusätzlich eine begleitende Vermittlungsebene an. Die Idee der verwobenen und verbogenen Fahnenstangen wird von der Jury gewürdigt, wenngleich das Element nicht auf den ersten Blick erkennbar scheint. Kritisch gesehen wird, dass die partizipative Installation nicht ganzjährig gedacht ist.